



Presseinformation - 135/02/2020

27.02.2020
Seite 1 von 3

Minister Holthoff-Pförtner und Minister Stamp in Albanien: Gespräche zu Migration und zur europäischen Perspektive der West- balkanstaaten

Pressestelle Staatskanzlei
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134
0211 837-1405
oder 0211 837-1151

presse@stk.nrw.de
www.land.nrw

**Landesregierung setzt sich für stärkere Kooperation zwischen
Nordrhein-Westfalen und dem Balkanstaat ein**

**Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Inter-
nationales und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration teilen mit:**

Europaminister Stephan Holthoff-Pförtner und Integrations- und Flücht-
lingsminister Joachim Stamp setzen auf einer gemeinsamen Reise nach
Albanien den engen Dialog Nordrhein-Westfalens mit den Staaten Süd-
osteuropas fort. Zentrale Themen der Reise sind Fragen zur Migration
und zur europäischen Perspektive für die Westbalkanstaaten.

Minister Holthoff-Pförtner: „Wir müssen den Westbalkanstaaten eine eu-
ropäische Perspektive geben. Nordrhein-Westfalen hat ein elementares
Interesse an den Potentialen dieser Region. Albanien hat bereits tief-
greifende Reformen angestoßen, vor allem im Justiz-Bereich. Die Euro-
päische Union muss die Beitrittsverhandlungen mit Albanien jetzt zeit-
nah beginnen und den Prozess der Justizreformen unterstützen.“

Minister Joachim Stamp: „Albanien ist für uns ein wichtiger Partner im
Bereich der Migrationspolitik und insbesondere bei der Fachkräftegewin-
nung. Dabei geht es uns auch um zirkuläre Migration, bei der Fachkräfte
zu uns kommen und nach einer Zeit auch mit zusätzlichen Wissen und
Qualifizierung wieder in ihrem Heimatland tätig werden können.
Wir wollen bei unserem Besuch darüber sprechen, wie wir gut ausgebil-
dete Albanerinnen und Albaner für den Pflege- oder Erzieherbereich in
unserem Land gewinnen können. Diesen Menschen wollen wir eine Per-
spektive bieten. Gleiches gilt für die berufliche Reintegration von in
Deutschland abgelehnten Asylbewerbern in Albanien, die einen wichti-

gen Baustein für eine nachhaltige Rückkehr von freiwilligen und abgeschobenen Rückkehrern darstellt. Allein im Jahr 2019 lag der Anteil aller bundesweiten Rückkehrer nach Albanien in Nordrhein-Westfalen bei 37 Prozent.“

Dazu treffen die beiden Minister unter anderem in der albanischen Hauptstadt Tirana mit Justizministerin Etilda Gjonaj sowie mit Innenminister Sandër Lleshaj zusammen und tauschen sich über die Justizreform, EU-Beitrittsverhandlungen und Strategien zur Korruptionsbekämpfung aus. Daneben sind Besuche der Minister beim Deutschen Informationszentrum für Migration, Ausbildung und Karriere sowie dem für die albanische Wirtschaft wichtigen Hafen von Durres an der Adriaküste geplant.

Nach der Entscheidung des Europäischen Rates im Oktober 2019, die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Albanien und Nordmazedonien zu verschieben, hatte Minister Holthoff-Pförtner eine Initiative Nordrhein-Westfalens zur Stärkung der Beziehungen zum Balkan gestartet. In direkten Gesprächen mit Regierung, Parlament und Zivilgesellschaft in Albanien, Nordmazedonien, Rumänien, Bulgarien und Kroatien unterstrich der Minister das Interesse Nordrhein-Westfalens an einem politisch, rechtsstaatlich und wirtschaftlich stabilen Südosteuropa und die Unterstützung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien.

Im Herbst 2019 wurde Albanien von heftigen Erdbeben erschüttert, öffentliche und private Infrastruktur zerstört. Die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen hat die unmittelbare Soforthilfe bereits mit 32.000 Euro für humanitäre Maßnahmen unterstützt. Am 17. Februar organisierte die EU-Kommission eine internationale Geberkonferenz, bei der unter anderem Kommission, Europäische Zentralbank und die 27 EU-Staaten Hilfen für den Wiederaufbau zugesagt haben.

Albanien grenzt an Griechenland, Nordmazedonien, Kosovo und Montenegro. Seit 2009 ist die Republik NATO-Mitglied, seit 2014 Beitrittskandidat der Europäischen Union. In Deutschland leben rund 66.000 albanische Staatsangehörige, davon rund 19.000 in Nordrhein-Westfalen.

Folgen Sie uns im Netz:

Twitter: [@chancenrw](#)

Facebook: [Chancen NRW](#)

Instagram: [chancen_nrw](#)

YouTube: [Chancen NRW](#)

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Telefon 0211-837-1399, oder an die Pressestelle des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Telefon 0211 837-2417.

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung www.land.nrw

[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)